



## Erfolgreiche Abu Dhabi Desert Challenge für den MINI ALL4 Racing

- Sechs MINI ALL4 Racing in den Top 10
- Viele Testkilometer mit dem Buggy

Mit sechs MINI ALL4 Racing in den Top 10 ging heute die Abu Dhabi Desert Challenge, die zweite Runde im FIA World Cup für Cross Country Rallyes zu Ende. Yazeed Al-Rajhi (KSA) und Timo Gottschalk (GER) sicherten sich Rang zwei hinter Nasser Al-Attiyah im Toyota. Mikko Hirvonen (FIN) und Michel Périn (FRA) beendeten die Wüstenrallye auf Platz drei. Eine tolle Leistung zeigte der US-Amerikaner Bryce Menzies, der zum ersten Mal im MINI ALL4 Racing eine Wüstenrallye bestritt und auf Anhieb Rang vier erreichte. Jakub Przygonski (POL) kam zusammen mit seinem neuen belgischen Co-Piloten Tom Colsoul auf Platz fünf ins Ziel.

Das Duo Sheik Khalid Al Qassimi / Khalid Al Kendi (beide UAE) landeten nach den fünf Tagen auf Rang sieben. Die beiden Deutschen Stephan Schott und Holm Schmidt bekamen nach ihrem Unfall vor zwei Tagen einige Stunden Strafzeit aufgebremst. Sie beendeten die Rallye auf Platz 19. Ähnlich erging es auch Jutta Kleinschmidt (GER) und Tina Thörner (SWE) – sie erreichten im Buggy die 25. Position. Vladimir Vasilyev und Kontantin Zhiltsov (beide RUS), die lange auf Rang zwei langen, mussten nach einem Unfall auf der vorletzten Etappe die Rallye vorzeitig beenden.

Mussten die Piloten im vergangenen Jahr die Abu Dhabi Desert Challenge bei extrem hohen Temperaturen bestreiten, zeigte sich das Wetter in diesem Jahr ziemlich ungewöhnlich. In den ersten beiden Tagen mussten die Fahrer wegen Regenschauern in der Wüste die Scheibenwischer nutzen, zudem knackte das Thermometer nicht einmal die 20 Grad-Marke. Ab der dritten Etappe stiegen die

[www.x-raid.de](http://www.x-raid.de)



Temperaturen wieder an und waren auf der vorletzten Etappe wieder bei über 40 Grad angekommen.

Für Al-Rajhi war es nach einigen Jahren der erste Start im MINI ALL4 Racing. Er kam auf Anhieb gut zurecht, nutzte jedoch die Rallye, um das Fahrzeug noch besser kennenzulernen. „Die Rallye war nicht einfach und durch die abgehakten Dünen auch recht risikoreich“, so der Pilot aus Saudi Arabien. „Wir sind gut durchgekommen. Da der MINI für mich noch neu ist, wollte ich nicht zu stark angreifen. Aber ich musste lernen, dass wenn man mit dem Fahrzeug schneller fährt und angreift, die Aufhängung erst richtig arbeitet.“

Die Abu Dhabi Desert Challenge war für Hirvonen die beste Möglichkeit, seine Erfahrungen im Sand und in den Dünen weiter auszubauen. Der Finne war bisher mit dem MINI ALL4 Racing noch nie solange auf diesem Terrain unterwegs gewesen. „Fünf Tage in den Dünen waren schon hart und es ist komplett anders, als auf den WRC-ähnlichen Strecken“, so Hirvonen, der die vorletzte Etappe gewinnen konnte. „280km nur Sand und Dünen – das ist anstrengender als gemischte Prüfungen. Ich wurde über die Zeit immer schneller und lerne, wo ich angreifen kann.“

Die Überraschung der Rallye ist sicherlich Menzies, der zusammen mit seinem sehr erfahrenen deutschen Co-Piloten Andreas Schulz auf Anhieb den Sprung in die Spitzengruppe schaffte. „Es ist ein größerer Unterschied als ich gedacht hatte. Mir ging es hier darum, das Auto und das Terrain kennenzulernen. Aber es war eine große Herausforderung“, erzählt Menzies. „Leider war ich die letzten Tage etwas krank und konnte nicht mehr voll angreifen. Aber ich freue mich auf die nächsten Rallyes.“

Auch für Przygonski war eine so lange Zeit am Stück in der Wüste noch Neuland. „Ich hatte viel Spaß. Wir haben gelernt, wie man mit dem MINI in den Dünen und im Sand umgehen muss. Das ist auch wichtig für die Dakar – dort gibt es immer zwei, drei Tage in den Dünen“, so der Pole und lacht: „Jetzt fühle ich mich im Sand wie ein Fisch im Wasser.“

Für Kleinschmidt und Thörner war es heute nochmal ein sehr guter Tag. Die beiden erreichten im Buggy den achten Tagesrang. „Mit diesem guten Gefühl aus der Rallye zu gehen, ist sehr wichtig. Heute konnten wir zeigen, wo das Auto steht“, freut sich Jutta. „Aber es liegt auch noch jede Menge Arbeit vor uns.“

„Wir können zufrieden mit dem Ergebnis sein, Nasser ist auf diesem Terrain einfach nicht zu schlagen“, so Sven Quandt, X-raid Teamchef. „Für Mikko war es wichtig, das

Fahren in den Dünen zu lernen und wie man sehen konnte, ist er auch immer schneller geworden. Yazeed war zu Beginn der Rallye leider krank und konnte so wahrscheinlich nicht alles zeigen. Eine echte Überraschung ist natürlich Bryce. Kaum jemand hätte damit gerechnet, dass er sich hier so gut schlägt und gleich den vierten Rang holt.“

**ADDC - Ergebnis SS5:**

1. N. Al-Attiyah (QAT) / M. Baumel (FRA) – Toyota 2h 38m 17s
2. M. Hirvonen (FIN) / M. Périn (FRA) - MINI ALL4 Racing 2h 40m 50s
3. B. Menzies (USA) / A. Schulz (GER) - MINI ALL4 Racing 2h 41m 59s
4. Y. Al-Rajhi (KSA) / T. Gottschalk (GER) – MINI ALL4 Racing 2h 42m 22s
5. J. Przygonski (POL) / T. Colsoul (BEL) – MINI ALL4 Racing 2h 47m 38s
- ...
8. J. Kleinschmidt (GER) / T. Thörner (SWE) – Buggy 2h 57m 20s
- ...
11. S. Schott (GER) / H. Schmidt (GER) – MINI ALL4 Racing 3h 12m 08s
12. K. SH Al-Qassimi (UAE) / K. Al Kendi (UAE) – MINI ALL4 Racing 3h 12m 29s

**ADDC – Gesamtwertung nach Etappe 5:**

1. N. Al-Attiyah (QAT) / M. Baumel (FRA) – Toyota 18h 14m 49s
2. Y. Al-Rajhi (KSA) / T. Gottschalk (GER) – MINI ALL4 Racing 17h 47m 02s
3. M. Hirvonen (FIN) / M. Périn (FRA) - MINI ALL4 Racing 17h 53m 02s
4. B. Menzies (USA) / A. Schulz (GER) - MINI ALL4 Racing 17h 59m 04s
5. J. Przygonski (POL) / T. Colsoul (BEL) – MINI ALL4 Racing 18h 06m 33s
- ...
7. K. SH Al-Qassimi (UAE) / K. Al Kendi (UAE) – MINI ALL4 Racing 18h 56m 01m
- ...
19. S. Schott (GER) / H. Schmidt (GER) – MINI ALL4 Racing 28h 45m 33s
- ...
25. J. Kleinschmidt (GER) / T. Thörner (SWE) – Buggy 39h 27m 17s